

Neuntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des  
**Neuen Gewandhauses zu Leipzig**

Donnerstag, den 17. Dezember 1891.

ERSTER THEIL.

Nachklänge von Ossian, Ouverture von NIELS W. GADE.

Ariadne auf Naxos, Cantate von JOSEPH HAYDN (instrumentirt von ERNST FRANK), gesungen von Fräulein *Hermine Spies* aus Wiesbaden.

Theseus, mein Leben! Du nicht hier?  
Wo fohst du hin? Nicht länger tragen kann  
dies mein zaghaft Herz die öde Stille!  
Schrecklicher Ahnung Flüstern hör' ich aus  
den Klüften ertönen! Deine Gattin erbebt!  
Theurer! Komm, sieh' meine Thränen!

Theurer Gatte, ach, erscheine!  
Bringe Ruhe in dieses Herz!  
Sieh, wie einsam ich hier weine,  
Komm' und lindre meinen Schmerz!

Schaut herab, ihr guten Götter,  
Blickt voll Mitleid auf mich nieder,  
Ihr ja gabt mir dies schwache Herz!  
Ach, wo weilst du? Theseus!

Doch zu wem red' ich? Meine Klagen  
gibt Echo nur zurück! Er bleibt entfernt!  
Theseus gibt mir keine Antwort, kein  
Lüftchen trägt zu ihm mein Seufzen, mein  
Rufen! Dort am Gestade hebt sich die  
Klippe gen Himmel! Auf ihrer Spitze

entdeck' ich ihn, wenn ihn die Thäler  
bergen! Wohl, ich erklimme sie! — Ihr  
Götter! ist's möglich? Was muss ich seh'n?  
Das ist das Schiff der Griechen! Ha, wie  
sie eilen! Theseus! Er unter ihnen! Nein,  
es kann nicht sein! Und doch, er ist es!  
Er fliehet! Er kann mich hier verschmachten  
lassen! Keine Hoffnung für mich, ich  
bin verloren! Theseus! Ach, höre, höre  
mich! Ach, Alles vergebens! Die Fluthen,  
die Winde entreissen ihn auf ewig meinen  
Blicken! Dass mit gerechter Rache dir  
alle Götter folgten! Undankbarer! Mein  
Leben wagt' ich, dich zu retten! Und du  
kannst mich verlassen? Und dein Ver-  
sprechen, deine heil'gen Eide, wo sind sie?  
Verräther! Kannst du sie vergessen? —  
Wohin mich wenden? Wo Mitleid finden,  
da Theseus mich verlässt? Mein Blut er-  
starret, mein Fuss, er wanket, Nacht ver-  
hüllt mein brechend Auge! Dunkler wird  
die Nacht, bald ist's vorüber!

akt. II y 98, 10



Götter, o lasst mich sterben!  
Zum Unheil nur erkoren,  
Alles hab' ich verloren,  
Was soll das Leben mir!

Oeffne die trüben Gründe,  
Birg mich in deine Schlünde,  
Da nirgend Trost ich finde,  
Verbirg mich Arme,  
Heiliges, ew'ges Meer!

**Concert für Pianoforte (Nr. 2, B dur) von JOHANNES BRAHMS, vorge-  
tragen von Herrn Kapellmeister *Emil Paur*.**

I. Allegro non troppo. — II. Allegro appassionato. — III. Andante. —  
IV. Allegretto grazioso.

**Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Spies*.**

a) **Litanei** von FRANZ SCHUBERT.

Ruh'n in Frieden alle Seelen,  
Die vollbracht ein banges Quälen,  
Die vollendet süßen Traum,  
Lebensatt, geboren kaum,  
Aus der Welt hinüber schieden,  
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

Liebevoller Mädchen Seelen,  
Deren Thränen nicht zu zählen,  
Die ein falscher Freund verliess  
Und die blinde Welt verstieß:  
Alle, die von hinnen schieden,  
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

Und die nie der Sonne lachten,  
Unter'm Mond auf Dornen wachten,  
Gott, im reinen Himmelslicht,  
Einst zu seh'n von Angesicht:  
Alle, die von hinnen schieden,  
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

*Jacobi.*

b) »**Wie froh und frisch mein Sinn sich hebt**« (aus den Romanzen aus Tieck's  
»Schöner Magelone«) von JOHANNES BRAHMS.

Wie froh und frisch mein Sinn sich hebt,  
Zurück bleibt alles Bangen,  
Die Brust mit neuem Muthe strebt,  
Erwacht ein neu Verlangen.

Doch niedergezogen  
Sind Zweifel und wankender Sinn;  
O tragt mich, ihr schaukelnden Wogen,  
Zur längst erschten Heimath hin.

Die Sterne spiegeln sich im Meer,  
Und golden glänzt die Fluth.  
Ich rannte taumelnd hin und her  
Und war nicht schlimm, nicht gut.

In lieber, dämmernder Ferne,  
Dort rufen heimische Lieder.  
Aus jeglichem Sterne  
Blickt sie mit sanftem Auge nieder.

Ebne dich, du treue Welle,  
Führe mich auf fernen Wegen  
Zu der Vielgeliebten Schwelle  
Endlich meinem Glück entgegen.



c) »Zur Drossel sprach der Fink« von EUGEN d'ALBERT.

Zur Drossel sprach der Fink:  
Komm mit, liebe Drossel, komm eilig, komm flink!  
Heut' tanzen die Blumen im moosglatten Wald,  
Komm mit, liebe Drossel, komm eilig, komm bald!  
Wir setzen uns auf die Aeste  
Und musiciren zum Feste,  
Und schauen zu, wie sie tanzen von fern,  
Ich habe die Blumen so gern!

Da flogen zum Walde die zwei;  
Wie flogen sie eilig zum Walde, juchhei!  
Frisch auf! rief der Fink, als die Blumen er sah;  
So tanzet nun, Drossel und Finke sind da!  
Und Fink und Drossel singen,  
Die Blumen den Reigen schlingen,  
Und tanzen froh über Thal und Höh'n;  
Wie tanzten die Blumen so schön!

Und als der Tanz nun aus,  
Da flogen der Fink und die Drossel nach Haus,  
Die Blumen schlossen die Kelchblätter zu,  
Und hielten nach fröhlichem Tage nun Ruh'.  
Als Fink und Drossel sich schieden,  
So recht von Herzen zufrieden,  
Da rief der lustige Fink noch von ferne:  
Ich habe die Blumen so gerne.

**Solostücke** für Pianoforte, vorgetragen von Herrn *Paur*.

- a) **Scherzo capriccioso** von EMIL PAUR.
- b) **Nocturne** (Desdur) } von FRIEDRICH CHOPIN.
- c) **Polonaise** (Asdur) }



ZWEITER THEIL.

**Symphonie** (Nr. 8, Fdur) von LUDWIG VAN BEETHOVEN.

I. Allegro vivace e con brio. — II. Allegretto scherzando. — III. Tempo di Menuetto. — IV. Allegro vivace.



Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

---

Einlass 6 $\frac{1}{4}$  Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach  $\frac{1}{2}$  10 Uhr.

---

10. Abonnement-Concert: Freitag, den 1. Januar 1892:

Dorische Toccata für Orgel und Cantate »Ein' feste Burg« von BACH. Ouverture zu »Anakreon« von CHERUBINI. Chorlieder. Symphonie (Nr. 1, B dur) von SCHUMANN. Orgel: Herr *Homeyer*. Gesang: Thomaner-Chor.

Die Gewandhaus-Concertdirection.



Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT 12018 11835